



## SelmaMeyerMentoring-Programm

Das fakultätsübergreifende und seit Beginn erfolgreiche Programm ist als Instrument zur Optimierung der persönlichen Schlüsselqualifikationen der Nachwuchswissenschaftlerinnen fest etabliert.

Seit 2006 unterstützt das SelmaMeyerMentoring den weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs aller fünf Fakultäten der HHU\* bei der Planung und Entwicklung ihres akademischen oder außeruniversitären Karrierewegs. Die Identifikation und Weiterentwicklung der persönlichen Kompetenzen sowie der Aufbau von Netzwerken werden dabei in die individuelle Laufbahnplanung systematisch eingebunden.

Die Mentees erhalten einen tieferen Einblick in hochschul- und wissenschaftspolitische sowie unternehmerische Inhalte. Sie entwickeln im regelmäßigen Austausch mit der Mentorin bzw. dem Mentor strategische und selbstrepräsentative Kompetenzen. Daneben eröffnet das Mentoring den Zugang zu relevante Netzwerken und begünstigt die Entwicklung weiterer Netzwerke. Der Aufbau von neuen Kontakten und Netzwerken unterstützt ihre Karriereplanung.

Das SelmaMeyerMentoring-Programm ist mit den Qualifizierungsprogrammen der Graduiertenakademien der Heine Research Academies HeRA so abgestimmt, dass Mentees sich die Teilnahme an thematischen Workshops anrechnen lassen können (und umgekehrt).



Das Mentoring-Programm der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf trägt den Namen der ersten Professorin für Kinderheilkunde in Deutschland: Selma Meyer (1881 – 1958). Selma Meyer war die erste habilitierte Frau im Fach Pädiatrie, die zweite an einer deutschen medizinischen Fakultät und bis 1932 die einzige Professorin an der Medizinischen Akademie Düsseldorf.

Nach der Zulassung von Frauen zum Studium schloss Selma Meyer im Jahr 1916 das Medizinstudium mit der Promotion erfolgreich ab. Nach dem praktischen Jahr an der Berliner Charité wurde die begabte Wissenschaftlerin 1917 von Prof. Arthur Schlossmann in die Düsseldorfer Kinderklinik eingeladen, wo sie 1921 zur Oberärztin der Infektionsklinik ernannt wurde. 1922 habilitierte Selma Meyer im Fach Pädiatrie und wurde 1927 als erste Frau in Deutschland zur Professorin für Kinderheilkunde an der Medizinischen Akademie Düsseldorf ernannt. Sie praktizierte und lehrte an der Medizinischen Akademie Düsseldorf bis zum Ausschluss jüdischer Professoren und Professorinnen im September 1933. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sie zielstrebig ihren Weg verfolgt und sich sowohl in der Behandlung von Kindern als auch in der Forschung einen Namen gemacht. Nach der Emigration in die USA 1939 betrieb sie bis zu ihrem Tod eine Praxis für Kinderheilkunde in New York.

Ihr Vorbild steht für die Erreichung von Zielen mit fachlich und ethisch hohem Anspruch und für die Geradlinigkeit, mit der sie in einer vollkommen männerdominierten Welt ihren Weg beschritt.

## Kontakt

**Ekaterina Masetkina M.A.** Programmleiterin

SelmaMeyerMentoring Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Geb. 16.11, E. 00, R. 22 Universitätsstraße 1 | 40225 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 81-11567 Fax: 0211 / 81-15239

masetkina@hhu.de | mentoring@hhu.de



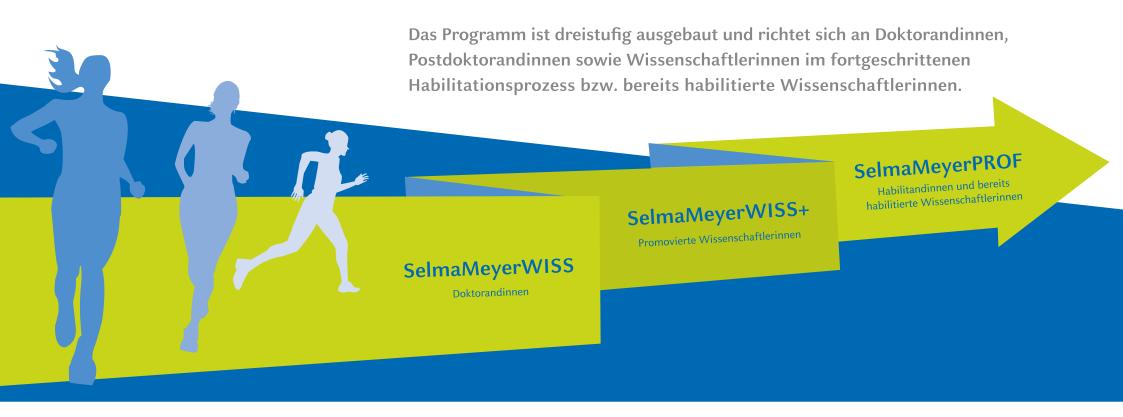
## SelmaMeyerMentoring-Programm

Fakultätsübergreifendes Mentoring-Programm für Wissenschaftlerinnen









Das SelmaMeyerMentoring ermöglicht zielstrebigen Nachwuchswissenschaftlerinnen, ihre persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen zu identifizieren, zu entwickeln und diese systematisch bei der Berufsplanung zu nutzen.

Das Programm wird wesentlich vom ehrenamtlichen Engagement der Mentorinnen und Mentoren getragen. Bei ihnen handelt es sich um Professorinnen und Professoren dieser und anderer Hochschulen und um Personen in leitenden Positionen außerhalb der Universität. Im Austausch mit ihnen können Einblicke in die Bereiche gewonnen werden, in denen die Mentees ihre berufliche Zukunft sehen. Das Programm dauert 18 Monate.

Das SelmaMeyerMentoring wird durch den wissenschaftlichen Beirat begleitet. Schirmherrin des Programms ist die Rektorin der Heinrich-Heine-Universität. Gemäß den Qualitätsstandards des Forums Mentoring in der Wissenschaft e.V. besteht das SelmaMeyerMentoring aus drei Modulen:

Mentoring-Beziehung mit erfahrenen Führungskräften aus Hochschulen, der freien Wirtschaft, dem öffentlichen Dienst, dem politischen oder kulturellen Bereich, die individuell und passgenau den Bedürfnissen entsprechend und auf Vorschlag der jeweiligen Mentee gewonnen werden

Workshops zum Ausbau der persönlichen Schlüsselqualifikationen und -kompetenzen (Karriereplanung, Konfliktmanagement, Führungskompetenz, Stimmtraining, Bewerbung-/Berufungstraining usw.)

Gruppeninterne und -übergreifende
Netzwerktreffen für Mentees und Alumnae

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.hhu.de/mentoring